# Mitteilungen unserer Leser

Regina, Sask., 1. Okt. 1924.
Werter Courier!

Bitte, nehmen Sie diese paar Zeilen in Ihr Blatt auf! Ich habe schon so lange nichts mehr für den Courier geschrieben und glaube nun, daß es gut ist, wenn man einmal die lieben Leser an die Bezahlung ihres Abonnementsgeldes erinnert. Lieber Leser, weißt du, wieviele Worte in eine Zeitungsspalte gehen? Und doch müssen jede Woche 84 Spalten fertig sein und darin will jeder Leser etwas Interessantes finden. Aber woher das Geld dazu nehmen? Weißt du, wieviel Kopfzerbrechen eine Zeitung mit sich bringt, wieviel mühevolle Stunden notwendig sind, bis dem Schreiber Ruhe winkt? Weißt du, wieviel Geld und Plage es kostet, ein solches Blatt herauszugeben, wieviel Mann zu bezahlen sind und wieviel für Papier und Druck aufzuwenden ist? Die Zeitungsleute brauchen geradeso ihr Geld wie alle anderen; denn sie müssen auch von dem Verdienste ihrer Arbeit leben.

Ferner meine ich, daß es unsere Pflicht und die Pflicht aller deutschen Männer und Frauen ist, eine Zeitung wie den Courier aufrechtzuerhalten. Wir alle wissen, wie es uns zu Mute war, als wir während der Kriegszeit keine deutsche Zeitung bekommen haben. Und jetzt wollen manche ihre deutsche Sprache vergessen. Wer noch etwas auf seine deutsche Muttersprache gibt, muß auch dem Courier das Lesegeld zukommen lassen. Das Bezahlen ist heuer nicht so schwer; denn viele bekommen einen guten Preis für ihre Ernte. Wenn der Courier jedes Monat $2.50 kosten würde, wäre es zu viel. So aber sind die $2.50 für ein ganzes langes Jahr. Das ist doch sehr wenig beim heurigen Getreidepreis. Wir brauchen den Courier so notwendig im Hause wie nur irgendetwas.

Ich denke, daß ich dem Courier und vielen Lesern aus dem Herzen gesprochen habe.

Mit aufrichtigem deutschem Gruß von einem Beobachter und Courierleser in Regina.

(Wir danken dem Herrn „Beobachter" für seine freundlichen ermunternden Worte, die hoffentlich überall Beachtung finden. D. Redaktion.)

Kendal, Sask., 1. Okt. 1924.
Courier Publ. Co., Ltd.
Regina.

Nehmen Sie gefälligst einen neuen Leser auf. Es ist zwar wenig, aber doch etwas. (Herzlichen Dank dafür!)

Es ist jetzt ungefähr 50% gedroschen. Es gibt etwa 8 Buschel per Acker im Durchschnitt und das Getreide gradiert von No. 2 bis No. 6. Wenn das Wetter anhält, wird es mit dem Dreschen nächste Woche zu Ende gehen.

Grüßend zeichnet
Jos. Mildenberger.

Benson, Sask., 29. Sept. '24.
Lieber Redakteur!

Mein Vater ist ein Courierleser. So dachte ich mir, daß Sie es nicht abschlagen würden, die paar Zeilen in Ihre werte Zeitung aufzunehmen.

**Abschiedslied.**

Schenk' uns, Vater, deinen Segen,
Eh' wir auseinander geh'n;
Leitz uns auf deinen Wegen
Bald zum frohen Wiederseh'n.
(Chor.)—
Segne, Herr, was wir geredet,
Höre uns'res Herzens Fleh'n;
Ist es, Herr, dein gnäd'ger Wille,
Schenk' uns bald ein Wiederseh'n.

Herr, du gabst uns deine Speise,
Brot vom Himmel, Gottes Wort.
Müde Kniee schreiten kraftvoll,
Läss'ge Hände wirken fort.
(Chor.)—

Geist von oben, walte in uns,
Deinen Tempel laß uns sein;
Und auf deinen Gnadenwegen
Führe uns zum Himmel ein!
(Chor.)—

Amalia Hanz.

## Konferenz-Anzeige

Die Saskatchewan Pastoralkonferenz der Manitoba Synode versammelt sich, so Gott will, zu ihrer Herbstsitzung am 15. und 16. Oktober 1924 in der Gemeinde zu Davin, Sask. (F. Ewald, Ortspastor.)

Konferenzarbeiten haben zu liefern: Pastor J. Goos, Pastor W. O. Jahlis, Pastor W. Mahlstedt, Pastor Geo. Müller und Pastor C. Kleiner. Konferenzprediger: Pastor J. Goos. Beichtredner: Pastor Geo. Müller. Um rechtzeitige Anmeldung beim Ortspastor wird gebeten.

M. Richter, Sekr.

**Nervöse Kopfschmerzen.** „Seit Jahren habe ich an nervösen Kopfschmerzen und Magenbeschwerden gelitten," schreibt Frau Augusta Siekert von Kendall, Wis. „Nachdem ich viele Heilmittel versucht hatte, fand ich schließlich Befreiung in Forni's Alpenkräuter. Ich kann diese Medizin nicht hoch genug loben." Dies bekannte Kräuterpräparat reguliert den Magen und stärkt das Nervensystem. Es wird nicht durch Apotheker verkauft, sondern von besonderen Agenten geliefert. Man schreibe an Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 2501 Washington Blvd., Chicago, Ill.

Mache den Deutschen bekannt, daß ich ein Geschäft eröffnet habe und **Männer- und Frauenhüte** und auch Mützen reinige, forme und neue mache zu billigen Preisen 35-jährige Erfahrung in diesem Geschäft.

**Regina Hatters**
A. Eichenberger
1905½ Elfte Ave. Regina, Sask.

Wir machen Kodakbilder, liefern Films und Zubehör. Schicken Sie uns Ihre Films zum Entwickeln. Gute, billige, schnelle Arbeit.

**CHICAGO POSTAL PHOTO SUPPLIES**
1749 Scarth Str. — Regina, Sask.
(Schreiben Sie uns in Deutsch).

**Warum operieren?**
wegen Blinddarmentzündung, Gallensteine, Magen- oder Leberleiden, wenn „**Hepatola**" die Arbeit verrichtet ohne Schmerzen, ohne Lebensgefahr und ohne Zeitverlust. Enthält kein Gift. Nicht in Apotheken zu haben.
**Mrs. Geo. S. Almas**
Einzige Herstellerin
230—4th Ave. S. Phone 4855
Saskatoon.
Preis $6.50. Porto 25c extra.

**Bereite dich vor für den Winter**

Indem du Sorge trägst daß genügend Futter für die Herde vorhanden ist und daß die Kühe sorgfältigst verpflegt werden, so daß du die Höchstproduktion und beste Qualität in Milch erzielst während den Wintermonaten wenn Rahmpreise hoch sind. Dies mag manchen schon als eine alte Geschichte vorkommen, aber es gibt eine Menge Milchfarmer die ihre Herde während der Dreschzeit vernachlässigee und hübsche Summen dadurch späterhin verlieren. Deshalb sagen wir: Verpflege die Herde während der Ernte und der Profit wird später nicht ausbleiben. Sende deinen Rahm an die

**SASKATCHEWAN CREAMERY and ICE CREAM Company, Limited**

Zweigstellen: Assiniboia, Carlyle, Carnduff, Empreß, Gravelbourg, Maple Creek, Moose Jaw, Regina, Swift Current, Shaunavon, Wolseley.

**Der Jugendfreund**

Dieses außerordentlich interessante und lehrreiche Buch, von der hohen Geistlichkeit und der Presse aufs Wärmste empfohlen, umfaßt zwei Abschnitte — Warnung eines Jugendfreundes vor dem größten Jugendfeind. Winke, die Beherzigung verdienen, weil sie der Verführung und den Jugendsünden entgegenwirken — Die großen Fortschritte in der Medizin und die moderne Behandlungsweise. Die briefliche Behandlung und deren unvergleichlich großer Vorteil bei solchen Personen, die einen Arzt nicht persönlich consultieren wollen oder können — Alt und Jung, Mann und Frau sollten es lesen, weil es Vielen zum Troste, allen aber zur Belehrung und Hinweisung auf den wirklich und wahren Heilweg dient. **Preis 25 Cents.** Zu senden nur in Currency an die

**PRIVATE CLINIC**
(Dept. R. G.) 149 East 36th St., New York.

DODD'S KIDNEY PILLS
FOR ALL KIDNEY DISEASES
RHEUMATISM BRIGHT'S DISEASE BACKACHE DIABETES
NUMBER 4087 THE PROPRIETORS

Dodd's Pills [illegible] alle Nierenleiden, Rheumatismus, Nierenschwindsucht, Zuckerkrankheit und Rückenschmerzen. Dodd's Kidney Pills werden zu 50c pro Schachtel oder sechs Schachteln für $2.50 bei allen Händlern verkauft, oder der The Dodds Medicine Co., Toronto, Ont.

## Der geheimnisvolle Negerprinz

**Abenteuer eines Hochstaplers.**

Ueber die kühnen Abenteuer eines Hochstaplers großen Stils berichten die Londoner Blätter. Saide Cacelo ist der Name dieses begabten Negers, der bald als Emir von Kardistan, bald als Prinz von Siam in den elegantesten Lokalen und vornehmsten Hotels von London, Paris und New York auftauchte, um nach kurzer Zeit wieder zu verschwinden. Dieser geniale Betrüger aus der schwarzen Rasse spricht fast alle europäischen Sprachen, bezieht seine eleganten, stets nach der allerletzten Herrenmode geschnittenen Anzüge von den besten Schneiderfirmen Londons und wohnt stets in den teuersten Hotels — fast immer auf Kosten des Hotelinhabers oder des Portiers, denn der vornehme Gast aus dem fernen Osten pflegt die Hotelrechnungen nicht zu bezahlen.

Vor sechs Wochen ist der schwarze „Prinz" in London angekommen. Im Hotel Savoy fiel es allerdings dem Portier auf, daß der schwarze Gast, der äußerst vornehm tat, fast kein Reisegepäck mit sich führte. Ein Blick auf seinen eleganten Anzug und seine goldene Tabatiere, aus der der Gast dem Portier eine Havanna anbot, zerstreuten jeden Zweifel, und dem vermeintlichen schwarzen Prinzen wurde das teuerste Zimmer im Hotel zur Verfügung gestellt. In die Fremdenliste trug sich der Unbekannte diesmal als Prinz von Kurdistan ein. Er speiste mittags und abends im Hotelrestaurant und das Frühstück wurde ihm in seinem Zimmer serviert. Die Begleichung seiner Rechnung verschob er von einem Tag auf den anderen. Er erwarte, erklärte er dem Direktor des Hotels, der auf Zahlung drang, einige tausend Pfunde von der Regierung in Kurdistan. Es sei also nicht angebracht, ihn wegen einer Bagatelle — der gute Prinz meinte seine Schulden im Hotel — zu belästigen. Der Hoteldirektion kam schließlich die Sache bedenklich vor und dem Prinzen wurde ein anderes Zimmer, das kleinste und billigste im Hotel, angewiesen. Seine Hoheit war nun beleidigt und verließ das Hotel noch in selbiger Stunde, ohne einen Penny bezahlt zu haben. Er begab sich schnurstracks in ein anderes, nicht minder vornehmes Quartier. Dieses zweite Hotel hatte jedoch eine eigene Polizei. Ein Detektiv hatte da die Gäste zu überwachen, da es hieß, daß geheime Sowjetagenten, die sich in London aufhalten, im Hotel Wohnung genommen hatten. Der gute Prinz von Kurdistan, der sich diesmal in die Liste als der Thronfolger eines Phantasiestaates eingetragen hat, hatte entschieden Pech. Er wurde verhaftet.

Das Verhör mit dem schwarzen Prinzen gestaltete sich äußerst schwierig, da Saide Cacelo, der tags vorher noch alle europäischen Sprachen fließend gesprochen hatte, urplötzlich jedes verständliche Idiom vergaß und behauptete, nur mehr koptisch sprechen zu können. Es dauerte einige Tage, bis die Polizei einen geeigneten Dolmetscher fand. Den wirklichen Namen des geheimnisvollen Prinzen vermochten jedoch die Kriminalbeamten auch diesmal nicht festzustellen, denn der Prinz blieb dabei, daß er ein wirklicher Negerprinz sei und den Namen Saide Cacelo von seinen Urahnen ererbt hatte. Allerdings hatte der Prinz einige Mühe, den englischen Behörden es plausibel zu machen, weshalb er sich in New York Zdenco Mohammed und in Konstantinopel Jack Bonsou genannt hatte. Die interessanteste Einzelheit zur Vorgeschichte der Karriere des schwarzen Häftlings lieferte der Pariser Polizei den englischen Behörden. Der Prinz von Kurdistan lebte zwei Jahre lang in Paris. Er war in allen Nachtlokalen als einer der elegantesten Gäste bekannt. Seine schwarze Hoheit war allerdings nur abends vornehm und elegant, tagsüber stand er auf dem Boulevard des Italiens und putzte die Schuhe der Passanten, um in den Abendstunden wieder als Prinz in den Lokalen von Montmartre aufzutauchen.

Der geheimnisvolle Neger saß nur einige Monate im Londoner Gefängnis, es gelang ihm, zu entkommen, und die Recherchen der Londoner Behörden nach seinem Aufenthaltsort blieben ergebnislos. Nun kommt aus New York die Nachricht, daß Seine Hoheit, die mit dem Diplomatenpaß eines nicht existierenden asiatischen Staates in New York den amerikanischen Boden betreten wollte, von der Grenzpolizei verhaftet wurde.

**Der herrliche St. Lawrenceweg nach Europa**

In dritter Klasse Kabine nach Europa auf der Cunard Linie bedeutet ausgezeichnete Mahlzeiten; bequeme Betten; offene und geschützte Deckpromenden; aufmerksame, zuvorkommende Bedienung und die herrliche Ansichten des St. Lawrence Weges von Montreal und Quebec bis zum Ozean.

**Cunard Line**
CANADIAN SERVICE
Schreibe um Literatur, Raten und Abfahrtsdatum; oder spreche vor beim Lokalagenten.

The Cunard Steamship Co.
Limited
270 Main St. Winnipeg, Man.

# Interessantes Allerlei

**Schreckliche Hinrichtung polnischer Spione.**

Der „Dzien" veröffentlicht schreckliche Einzelheiten einer in Minsk von den Sowjetbehörden vorgenommenen Hinrichtung von fünf Polen, welche unter dem Vorwande, Spionage zu betreiben, zum Tode verurteilt worden waren. Sie wurden entkleidet, mit Stacheldraht zusammengebunden und vor eine ausgegrabene Grube gebracht. Einer nach dem anderen wurde niedergeschossen, immer nur durch einen Karabinerschuß, der aber nicht genügte, um sie zu töten. Sie wurden hierauf in das Grab geworfen und verschüttet, obwohl sie noch Lebenszeichen von sich gaben. Diese schreckliche Hinrichtung erfolgte in Anwesenheit hoher Sowjetbeamten. Gefühlsmenschen sind die Bolschewiken gerade keine, wie man sieht.

**Was ein Irrsinniger alles verschluckte.**

Der aus der Nervenklinik entsprungene Neuner Matthias aus Judenstein in Oesterreich, eine das Gericht und die Psychiater vielbeschäftigende Persönlichkeit, versuchte sich bei der neuerlichen Verhaftung die Pulsadern zu öffnen, wurde daran verhindert, verschluckte dann das Taschenmesser; vorher hatte er schon eine abgebrochene Rasiermesserklinge und einen Löffelstiel verschluckt; er wurde von diesen schwer verdaulichen Gegenständen im Haller Krankenhause durch Operation befreit.

**Der größte Stein, der vom Himmel fiel.**

Eine neue Art des meteorischen Eisens wurde in der Pariser Akademie der Wissenschaften auf Grund eines riesigen Meteorsteines erörtert, den Ripert in der Adrar-Wüste in der Sahara gefunden hat. Die bisher bekannten Meteore werden nach ihrer Zusammensetzung in drei Gruppen eingeteilt: solche, die aus reinem Eisen bestehen, solche, die aus Feuerstein gebildet sind, und solche, die eine Mischung von Feuerstein und Eisen aufweisen. In dem Stück aber, das von Adrar gebracht wurde und mehrere Kilogramm wiegt, enthält das Eisen etwa 20 Prozent Nickel. Die interessante Probe stammt von einem riesigen Meteoriten der größten Masse außerirdischen Ursprungs, die bisher gefunden worden ist. Der gewaltige Block mißt 300 Meter Länge bei einer Dicke von 40 Metern; er liegt einsam mitten in der Wüste.

**„Hoch Schottland!"**

Vor einem irdischen Richter steht ein Angeklagter aus Schottland, dessen engere Landsleute zahlreich im Verhandlungssaal anwesend sind und demonstrative Hochrufe auf Schottland ausbringen.

„Den ersten, der Hoch Schottland ruft, lasse ich hinauswerfen," verkündet streng der Richter.

„Hoch Schottland!" schreit da — der Angeklagte.

**„Sie sehen einem Raubmörder ähnlich!"**
**Ein dummer Scherz.**

Aus Graz wird geschrieben: Am 26. v. M. sprach in der Jakominigasse ein Mann den Bindermeister Lorenz Windisch an und bemerkte mit strenger Miene: „Sie sehen einem Raubmörder ähnlich, haben Sie nicht früher einmal einen langen Schnurrbart getragen?" Der betroffene Bindermeister mußte dies zugeben. Doch ließ er sich vom Kriminalbeamten nicht einschüchtern, auch nicht, als dieser verlangte, Windisch solle mit ihm ins Amtshaus kommen. Als der Bindermeister erklärte, daß er höchstens bis zum nächsten Wachmann mitgehe, entfernte sich der „Detektiv" mit der Drohung, man werde Windisch am nächsten Morgen ausheben. Es stellte sich heraus, daß der angebliche Kriminalbeamte mit dem Vertreter Leopold Ranftl wesensgleich ist. Gegen Ranftl, der nur einen Witz gemacht haben wollte, wurde die Anzeige erstattet.

**Die Stadt des Verbrecherrekords. 265 Morde im Jahr.**

Den Rekord der Kriminalität unter den Städten der Vereinigten Staaten hält Chicago. Einer polizeilichen Statistik zufolge wurden in dieser Stadt in den ersten sieben Monaten des Jahres 1924 205 Personen getötet. Die überwiegende Mehrzahl der Mörder und Totschläger konnte von der Polizei nicht verhaftet werden. Nur neun Mörder wurden zum Tod verurteilt und an zweien wurde die Todesstrafe vollzogen.

**Wichtige Bekanntmachung an die Mitglieder des Weizenpools**

Wir haben es jetzt so arrangiert, daß alle Waggons, die an den Plattforms verladen und an den Pool geschickt werden, inspiziert und beobachtet werden können. Vorschüsse und erste Zahlungen werden von dem Hauptbüro in Regina gemacht. Man verzeichne alle Plattformwaggons wie folgt:

„To the order of the Saskatchewan Co-operative Wheat Producers Limited, Regina, nach Fort William (wenn an der C.P.R.-Bahn) oder Port Arthur (wenn an der C.N.R.) Notify the Canadian Co-operative Wheat Producers, Ltd., Winnipeg."

Schickt die Bills of Lading an uns, Union Bank Bldg., Regina. Gebt den Grad des Weizens an und wieviel Vorschuß ihr braucht und selbiger wird nach Erhalt der Bill of Lading zugesandt werden. Der Rest der ersten Zahlung wird nach Verladen der Waggons zugesandt.

Wenn weitere Auskunft benötigt ist, schreibe man an uns.

**Saskatchewan Co-operative Wheat Producers Ltd.**

UNION BANK BLDG. REGINA, SASK.

OUR "MONEY BACK" GUARANTEE
ROBIN HOOD FLOUR IS GUARANTEED TO GIVE YOU BETTER SATISFACTION THAN ANY OTHER FLOUR MILLED IN CANADA. YOUR DEALER IS AUTHORIZED TO REFUND THE FULL PURCHASE PRICE WITH A 10 PER CENT PENALTY ADDED, IF AFTER TWO BAKINGS YOU ARE NOT THOROUGHLY SATISFIED WITH THE FLOUR AND WILL RETURN THE UNUSED PORTION TO US.
ROBIN HOOD MILLS LIMITED

**Robin Hood Flour**

Nimmt die „Unsicherheiten" aus deinem Backen. Macht jedes Rezept erfolgreich.

Garantie in jedem Sack von 24 Pfd. und mehr miteingeschlossen.

**ROBIN HOOD MILLS LTD**
MOOSE JAW CALGARY

**Große Weihnachtsexkursion**
des
**Großen „Royal Mail" Dampfers**
**S. S. "ORDUNA"**

Von Halifax am 11. Dezember direkt nach Hamburg mit direkten Verbindungsmöglichkeiten nach allen wichtigen Punkten in Deutschland, Oesterreich und kontinentalen Europa. Die „Orduna", welche allen Deutschen wohlbekannt ist, hat vorzügliche Einrichtung in dritter Klasse und Kabinen. Irgendjemand, der es verhat Weihnachten im Heimatlande zuzubringen, sollte sich dieser wunderbaren, großen Exkursion anschließen, welche unter persönlicher Leitung des Herrn J. Oberhoffner, eines hervorragenden Dampfschiffsagenten in Saskatchewan, sein wird. Entschließe dich jetzt, dieser Exkursion anzuschließen und trete in Verbindung um weitere Auskunft mit einem lokalen Agenten oder der

**ROYAL MAIL**
**STEAM PACKET COMPANY**
301 McIntyre Block, 414 Main Str. Winnipeg, Man.
312 Second Ave. S. Minneapolis, Minn.

— Farbenwechsel. A.: „Ich habe es bei Kindern schon wiederholt beobachtet, daß die Farbe der Augen sich ändert."

B.: „Ich sogar bei Erwachsenen Mein Freund Otto hatte vor seiner Verheiratung tiefschwarze Augen; jetzt hat er oft ein blaues."

— Aus der Schule. Lehrer: „Der Dichter Freiligrath hat uns Länder geschildert, die er nie gesehen. Woher hat er wohl geschöpft?"

Schüler: „Er hat oft 'n Kintopp besucht."

**Bekanntmachung an die Gläubiger**
**in der Vermögenschaft des verstorbenen John Joseph Schelbert**

Alle Personen, die eine Forderung haben gegen das Vermögen des John Joseph Schelbert, früher in der Stadt Libaut wohnhaft, in der Provinz Saskatchewan, Priester, verstorben, sollten diese Forderungen einsenden, mit Beschreibung irgendwelcher Versicherungen, wenn solche sind, und mit geschworener Erklärung berechtigt, an Messrs. MacKinnon, Rutherford & MacLean, von Regina, Saskatchewan, Rechtsanwälte für den Exekutor der Nachlaßverwaltung des Verstorbenen, an oder vor dem 6. Tag im November A.D. 1924, nach diesem Datum kann das Vermögen verteilt werden unter denjenigen die dazu berechtigt sind, wobei nur die Forderungen berücksichtigt werden, die beim Exekutor oder dessen Anwalt angemeldet worden sind.

Datiert zu Regina, Saskatchewan, diesen 29. Tag im September 1924.

MacKinnon, Rutherford & MacLean,
Anwälte des Exekutor.

**Für Sicherheit, Bedienung und Erfolg**

Sendet euer Getreide an

**JAMES RICHARDSON & SONS, LTD.**

Etabliert 1857

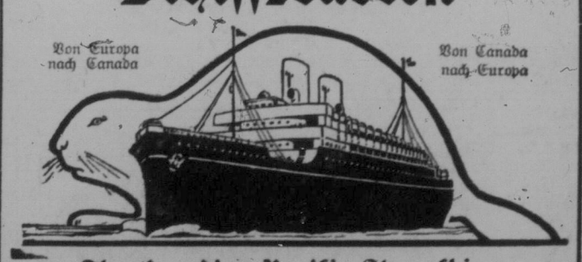
Liberaler Vorschuß — Schnellste Abrechnung

Erkundige dich bei irgend einer Bank oder Handelsagentur über unseren finanziellen Zustand.

Büros im Westen

Grain Exchange, Winnipeg, Man. — Lancaster Bldg., Calgary, Alta.
Grain Bldg., Saskatoon, Sask. — C.P.R. Bldg., Edmonton, Alta.

**Schiffskarten**




**The Canadian Pacific Steamships**

Bringen Sie Ihre Familie oder Freunde nach Canada?
Reisen Sie bald nach der Alten Heimat?
Benützen Sie nur die große und wohlbekannte Schiffahrtslinie der

**Canadian Pacific**

Unsere große, schnelle Passagierdampfer segeln jede paar Tage zwischen Europa und Canada.

Billige Raten — Separate Kabinen für kleine Anzahl Passagiere — Beste Versorgung der Passagiere während der Ueberfahrt.

Beste Verbindung zwischen der Eisenbahn und den Dampfern — kein Aufenthalt keine Auslagen für Hotels.

Wir haben unsere eigene Büros in allen größeren Städten der europäischen Länder, einschließlich Hamburg, Bremen, Warschau, Danzig, Libau, Moskau, Saratoff, Wien, Prag und andere.

Wir liefern umsonst alle Formulare die in Verbindung mit der Einwanderung von Europa notwendig sind, und sind beim Erlangen des Einwanderungspermits behilflich. Unsere Büros übersee helfen den Passagieren beim Erlangen des Paßports und der Visas für Länder durch die sie reisen müssen. Wir sind behilflich beim Erlangen von britischen oder deutschen Paßports wenn man nach Europa reisen will.

Für genaue Auskunft über Raten und Dokumente frage man beim Lokalagenten an, oder schreibe in deutscher Sprache an

**W. C. CASEY, General Agent**
364 Main Str. Winnipeg, Man.